

POSITIVER BUSINESS CASE

Setzen Sie gpi und ISO 2022 in einem Rutsch um



schnelle
Verteilung der
Informationen
zum
Zahlungsstatus



eindeutiger
Status für
alle
Zahlungen



Übersicht
verbindlicher
Zahlungseingänge
auf dem Konto des
Begünstigten



transparente
und
niedrigere
Kosten



eindeutige
Referenz-
nummern



Ausgangslage

Der Zahlungsverkehr befindet sich in einem enormen Wandel: ISO-2022-Einführung, Instant Payments und regulatorische Vorgaben wie AML und PSD2 sind nur einige der Themen, mit denen sich Geldinstitute aktuell beschäftigen müssen. Auch das Verhalten der Kunden hat sich drastisch verändert. Informationen sollen am besten sofort, kostenlos und möglichst bequem zur Verfügung gestellt werden. Dank gpi (SWIFT global payments innovation) ist nun das weltweite Tracking von Zahlungen in Echtzeit möglich. Finanzinstitute können daraus für sich einen positiven Business Case realisieren, indem sie zeitnah auf diese Entwicklung reagieren und die daraus resultierenden Herausforderungen in Angriff nehmen.

Infrastruktur in die Jahre gekommen

Mit dem steigenden Datenvolumen müssen Prozesse stringent und transparent gestaltet werden. Die von der Europäischen Zentralbank (EZB) geforderte TARGET2/TARGET2-Konsolidierung – dicht gefolgt von vergleichbaren Initiativen der Bank of England, Fed und CHIPS – zeigt die Dynamik, mit der neue Produkte und Prozesse in vielen Finanzinstituten auf eine in die Jahre gekommene Infrastruktur treffen.



Zusätzlich stehen die Kreditinstitute immer wieder vor der Aufgabe, Risiken zu minimieren und Kosten zu senken. Eine gewaltige Herausforderung stellt die Umstellung auf ISO 20022 dar. Richtig angepackt kann die geplante Migration jedoch als große Chance gesehen werden. Auf der Seite ihrer Firmenkunden existiert ein vergleichbarer Kostendruck. Für sie ist es zum Beispiel daher unerlässlich, über die eingehende Liquidität zeitnah informiert zu werden.

SWIFT ist überzeugt, dass der neue Nachrichtenstandard ISO 20022 für die Finanzdienstleistungsindustrie enorme Vorteile mit sich bringt. Endlich können Nachrichten über verschiedene Bereiche und geografische Grenzen hinweg end-to-end verarbeitet werden. Zusätzlich erfolgt ein Tracking von Zahlungstransaktionen, wie dies bereits seit Jahren in der Logistikbranche üblich ist. Damit wird eine Punktlandung bei den zuvor genannten Anforderungen erreicht: schnell, transparent, eindeutig und kostensparend.

Aus den strategischen Vorteilen von ISO 20022 allein lässt sich schwer ein Business Case ableiten – schließlich sind die Migrationen auf ISO 20022 äußerst komplex. Eine zeitnahe Umsetzung des Trackings von Zahlungen kann dies jedoch ermöglichen. Vielleicht können Banken darüber einen Ansatz für eine bessere Ausgangslage definieren.

syracom unterstützt Finanzinstitute dabei, den geeigneten strategischen Einstieg zu finden. So werden die Vorteile einer Umstellung auf ISO 20022 gleich mit den geschäftspolitischen Zielen des Unternehmens verbunden. Wir sind daher der Meinung, dass sich die gesamte Migration auf ISO 20022 nur in Teilprojekten bewältigen lässt. Als ein erster Schritt bietet sich die Einführung von „Global Payments Innovation – gpi“ von SWIFT an. Die Nachfrage ist vorhanden, das Thema lässt sich eingrenzen und in einem überschaubaren Zeitraum durchführen. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich daraus für Sie ein positiver Business Case ergeben könnte.

gpi: zeitnahe Transaktionen, Status jederzeit nachverfolgbar

Der GPI-Service von Swift hat sich überraschend schnell etabliert: Über 4.000 Finanzinstitute haben sich für SWIFT gpi angemeldet, über 950 von ihnen sind bereits in 150 Währungen live und senden täglich über 1 Million grenzüberschreitende gpi-Zahlungen. Den vollen Nutzen für alle Beteiligten erfüllt der Tracking-Service aber nur, wenn alle Teilnehmer in der Zahlungskette unterstützen. Andernfalls gehen wichtige Daten verloren.

Im Mai 2019 veröffentlichte SWIFT in seinem E-Book „How to build a business case for gpi“: Durchschnittlich 40 % der SWIFT-gpi-Payments werden innerhalb von 5 Minuten auf dem Konto des Endbegünstigten gutgeschrieben. Alle gpi-relevanten Zahlungen erreichen den Begünstigten innerhalb von 24 Stunden.

De facto kann derzeit noch nicht von einer zeitnahen Verfügbarkeit von Informationen über den Zahlungseingang gesprochen werden. Erst wenn das Serviceangebot der Kreditinstitute zeitnah zur Verfügung steht, werden Firmenkunden ihre Geschäftszuweisungen bei den Instituten erhöhen. Sie wünschen sich, dass grenzüberschreitende Zahlungen mindestens genauso schnell abgewickelt werden wie SEPA-Zahlungen oder Instant Payments in Europa. Und sie möchten nachvollziehen können, wann die Gutschrift auf dem Konto des Begünstigten erfolgt ist.

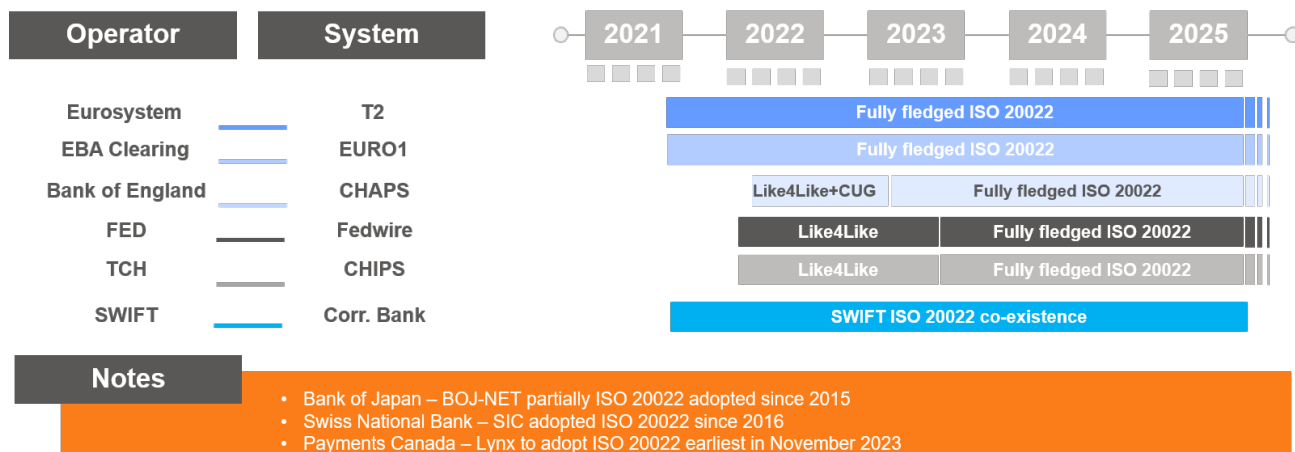
Der klassische grenzüberschreitende Zahlungsverkehr ist immer noch durch einen hohen Aufwand für Nachforschungen geprägt. Grund hierfür sind falsche oder fehlende Informationen, da die Angabe der IBAN keine Pflicht ist. Damit kann die Zahlung beim Empfänger nicht ordnungsgemäß gebucht werden.

Mittels gpi wird die Gutschrift einer Zahlung in Realtime sichtbar. Innerhalb der Zahlungskette ist für alle Beteiligten jederzeit erkennbar, wo sich die Zahlung befindet. Für die Bank bedeutet dies: Mithilfe des gpi-Trackers werden Kosten im Backoffice reduziert. Es gibt erheblich weniger fehlgeleitete Zahlungen. Der Initiator einer Zahlung kann ebenfalls real-time den Status der Gutschrift auf dem Konto des Begünstigten einsehen. Dies ist gerade im Disput-Fall oder bei Kontrakten, bei denen ein Nachweis des tatsächlichen Zahlungseingangs beim Empfänger essenziell ist, ein großer Vorteil. Andersherum unterstützt der Tracker die Bank, wenn in Disput-Fällen der Zahlungseingang beim Empfänger nachgewiesen werden muss.

Synergien mit ISO 20022

Die globale Migration der grenzüberschreitenden Zahlungen auf ISO 20022 betrifft alle Kreditinstitute, die das Geschäft ihrer Firmenkunden über die SEPA-Grenzen hinaus unterstützen. Die bisher – im Vergleich zu SEPA – recht komplexen grenzüberschreitenden Zahlungen werden nun wesentlich effizienter. Insbesondere beim Gutschriftprozess sehen alle beteiligten Parteien transparent, wo sich die Zahlung befindet.

Von der ISO-2022-Migration sind die SWIFT-Nachrichtentypen der Kategorien 1, 2 und 9 betroffen. Diese sollen von November 2022 bis November 2025 in das neue Format überführt werden. gpi wird ebenfalls umgestellt. Ab dem 2. Halbjahr 2020 werden Bestätigungen im ISO-2022-Format unterstützt. Die gpi-Umstellung ist bereits in der SWIFT Roadmap ersichtlich.



In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: Ist es nicht sinnvoll, die gpi-Umstellung als Kick-off für die gesamte ISO-2022-Umstellung zu betrachten? Durchaus. Der Vorteil einer gemeinsamen Umstellung: Alle Stakeholder, wie Cash Management und Treasury, IT und Operations, sind frühzeitig und rechtzeitig in das Projekt involviert. Erfahrungen können schnell gemacht und kurzfristig ausgetauscht werden. Eventuelle Blocking Points werden zeitnah erkannt und können im Rahmen der gesamten Umstellung ausgeräumt werden.

Für das Tracking im Bereich gpi gibt es unterstützende Tools. Nachfolgend erhalten Sie Einblick in ein Tool, das bei Banken im Bereich Tracking von Nachfragen im Einsatz ist und auch Sie im Bereich gpi ideal unterstützen kann.

PINQ-Case-Management für ein reibungsloses Tracking von grenzüberschreitenden Zahlungen

Seit über 10 Jahren unterstützt **syracom** mit der hauseigenen PINQ-Case-Management-Lösung die Einhaltung von Standards im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr. Das System bearbeitet automatisiert Ausnahmen und Nachfragen im Zahlungsverkehr. Der Prozess ist grenzübergreifend wesentlich effizienter als herkömmliche Methoden und Kunden erhalten dadurch eine schnelle Rückmeldung auf ihre Anfragen.



In den vergangenen Jahren wurde mit SWIFTnet E&I (Exceptions & Investigations) die Kommunikation mit anderen Zahlungsbeteiligten nur punktuell verbessert. Banken konzentrierten sich darauf, ihre bankinternen Verarbeitungsprozesse zu optimieren.

SWIFT gpi ist nun der Schlüssel für den schnellen, transparenten Austausch zwischen allen Beteiligten. Es gibt bereits 100 gpi-Mitglieder, die den effizienten Stop & Recall von Zahlungen nutzen. **syracom** hat die neuen SWIFT-gpi-Standards von Anfang an unterstützt. Das Beratungshaus hilft Kunden nicht nur dabei, den Standard einzuführen, sondern beteiligt sich gleichzeitig an der Pilotierung neuer Facetten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit SWIFT und namhaften Banken. PINQ nutzt eindeutige Referenzierungen, dedizierte Codewörter und den strukturierten Nachrichtenfluss von gpi. Das Backoffice erhält nur die aggregierten, relevanten Informationen, die es für manuelle Entscheidungen benötigt. Sowohl für den Nutzer als auch die Technik bildet gpi eine Evolution mit Verwendung bekannter SWIFT-MT-Nachrichten in Kombination mit ISO-20022-Codes.

syracom hat in unterschiedlichen Migrationsprojekten Know-how aufgebaut. Dieses bieten wir Ihnen an, um Ihre Systemlandschaft anzupassen oder Sie bei der Auswahl und Integration neuer Verfahren zu begleiten.

Warum syracom?

Mit dem Wissen aus verschiedenen T2/T2S-Konsolidierungsprojekten und Mitgliedschaften in relevanten Zahlungsverkehrs- und Treasury-Gremien ist **syracom** der optimale Partner, um Ihre Prozesse optimal auf weitere externe und interne Anforderungen vorzubereiten.

Unsere Experten bringen langjährige Erfahrung im Bereich SEPA und Auslandszahlungsverkehr mit. Unser täglicher Beratungsalltag besteht darin, namhafte Finanzdienstleister bei der Einführung neuer Produkte und Prozesse zu unterstützen. Dabei arbeiten wir nicht nur konzeptionell und zeigen Optimierungspotenziale auf, sondern packen auch bei der Realisierung mit an, sodass diese Potenziale auch gehoben werden. Wir arbeiten bei all den genannten Themen eng mit SWIFT zusammen und sind dadurch stets auf dem aktuellen Informationsstand.



Ihre Ansprechpartner



Harald Keller

Leiter Competence Center
Zahlungsverkehr und Treasury

harald.keller@syracom.de

syracom AG

Otto-von-Guericke-Ring 15
65205 Wiesbaden (Germany)

Fon: 06122 9176 0



Marc Claas

Produktmanager PINQ

marc.claas@syracom.de

syracom AG

Otto-von-Guericke-Ring 15
65205 Wiesbaden (Germany)

Fon: 06122 9176 0

www.syracom.de